



Huldigung der gesamten österreichischen Monarchie vor dem hl.  
Sakrament.

---

# Huldigung der gesamten österreichischen Monarchie vor dem hl. Sakrament.\*)

„Zur Heerschau nach Wien!“ stets rief dieses Wort  
Herbei fühne Degen, ja Heldengestalten.  
O Jubel! es will in der Donaustadt  
Der König der Welt seine Heerschau nun halten.  
Zu huld'gen dem König im Sakrament,  
Erscheint wer Edeltreue noch kennt.  
Drum juble, hehre A u s t r i a ,  
Dein „Salutaris Hostia!“

Der Ruf wird vernommen, das Echo wird wach,  
Es zündet der Funke, die Herzen entflammen.  
Der Aufruf des Königs Begeisterung weckt  
In Kämpfen, so edelem Blut entstammen.  
Virgt Gold schon, o U n g a r n , dein Felsgestein,  
Wie wird es erstrahlen im Herzen dein!  
Lobfänge, o H u n g a r i a ,  
Dein „Salutaris Hostia!“

Wo immer in B ö h m e n die Linde rauscht,  
Aus Tagen des Glaubens wird Kunde sie geben.  
Wie Wenzel, der König, zum Dienst des Altars  
Den Weizen gesäet, gekeltert die Reben.  
Solch Luth ist gesegneter Samen der Treu,  
Dem herrliche Blüten entsprossen aufs neu,  
Du zeigst dies, B o h e m i a ,  
Beim „Salutaris Hostia!“

O S a l z b u r g , du irdisches Paradies,  
Mit Zauber umwehet Natur dich und Gnade.  
Von Zuavum\*\*) hin bis zum d e u t s c h e n R o m .  
Welch gnadendurchleuchtete Heilspfad!  
Sanft Rupert dem e w i g e n R o m dich verband  
Baut Petri ein Kirchlein, das erste im Land.  
Drum S a l z b u r g , sei dem Heiland nah  
Beim „Salutaris Hostia!“

Ist's deiner Gewässer still heilende Kraft,  
Dein Hochwald, der Reiz der Smaragdenen Auen,  
Der immerfort Scharen 'gen S t e i e r m a r k führt,  
Selbst Habsburgs hochedle Herrscher und Frauen?  
Des Landes Magnet, seines Segens Quell,  
Das ist die geliebteste Mutter von Zell.  
Sie führt die grüne S t y r i a  
Zum „Salutaris Hostia!“

Gewaltig erhebt sich dein Gletscher empor,  
Noch höher der Ar, der die Firnen umkreiset.  
Groß bist du durch Heldenmut, hied'res T i r o l ,  
Doch größer durch Glauben, der himmelwärts weist,  
Ihr V ö l k e r d e r A l p e n , ins Vorbeerz  
Vom Brenner, vom Arlberg bringt Edelweiß  
Dem Bundesheern gilt es ja,  
Das „Salutaris Hostia!“

Welch einziger Heerbann, mein Oesterreich.  
Wenn wehend sich alle Paniere entfalten,  
Doch bist du so groß, so überreich,  
Daß mehr noch bewirkt der Liebe Walten:  
Dein Herrscher, dein Vater, dein Kaiser ist da,  
Unbetend dem Sakramente nah:  
O segne ihn und A u s t r i a ,  
O „Salutaris Hostia!“

Durch Straßen von mächtiger Roma erbaut,  
Der Weg zur Donau ward einstens erschlossen;  
Die Boten des Heiles betraten den Pfad,  
Auf dem sich der Gnadenstrom mächtig ergossen.  
O mögt ihr auch heute noch K ä r n t e n und K r a i n ,  
Bahnbrechend dem Heiland die Kräfte leihn.  
Verspreche dies, C a r i n t h i a ,  
Beim „Salutaris Hostia!“

Beflügelte Boten sind Save und Drau;  
Den herrlichen Landen an euren Gestaden  
Verkündet es rauschend, verkündet es laut:  
„Zu Christi Heerbann sind alle geladen.  
Wer ritterlich denkt, schärft sein Glaubensschwert,  
Wer ritterlich streitet, erkennt dessen Wert.  
K r o a t i a und B o s n i a ,  
Hoch „Salutaris Hostia!“

Ihr P o l e n , einst führt' euch zur Kaiserstadt  
Der fühne Sobiesky zum Waffentanze.  
Heut folgt ihr dem Friedensfürsten, der ruft  
Zum Thron der sonnendurchflamten Monstranze  
Ins B u c h e n l a n d rufet: schwöret freudig bereit,  
Den Treueid dem König der Ewigkeit.  
Frei schwöre ihn, G a l i z i a ,  
Beim „Salutaris Hostia!“

Du siehst in dem Wachstum von Blüte und Frucht  
Das süße Ergebnis still waltender Kräfte.  
Der Heiligen Leben, — dein Belehrt —  
Ist, M ä h r e n , ein Born reicher Lebensäfte  
St. Hedwigs Luth ist stets treibende Macht,  
Die allzeit zum Höchsten die Liebe entfacht  
M o r a w i a , S i l e s i a ,  
Singt „Salutaris Hostia!“

In Mehrengold prangt deine üppige Flur,  
Umrahmt von den Quadern der sieben Kastele,  
Dein Nebengelände, es höret den Gruß,  
Den leyten, der scheidenden Donauwelle.  
Aus Weizen- und Traubengold winde den Kranz,  
Die Ehrenpforte der heil'gen Monstranz.  
Dies sei, o T r a n s s i l v a n i a ,\*\*\*)  
Dein „Salutaris Hostia!“

Es brausen die Meereswogen ihr Lied,  
Die Schätze verborgener Tiefen sie schenken,  
Sie werfen sie lächelnd dir reich in den Schoß,  
Gespendeter Gaben, sie immer gedenken.  
Ihr K ü s t e n v ö l k e r , der Liebe Tribut,  
Sei reicher noch wie an Perlen die Flut.  
So rausche, blaue A d r i a ,  
Dein „Salutaris Hostia!“

\*) Beim großen eucharistischen Kongreß 12.—15. September 1912.

\*\*) Salzburg hieß so als keltische und röm. Kolonie; sie wurde z. B. des hl. Severin (4. Jahrhundert) durch die Germanen zerstört.

\*\*\*)) Siebenbürgen.